

Statement/Bericht von Mitinitiator Bischof Hermann Glettler

zum Start der Initiative der „runden & eckigen Tische“ am 1. Okt. im Wiener Figlhaus

02.10. 2024

Am 1. Oktober fand in der Schenkenstraße, Wiener Innenstadt, vor und im Figlhaus ein "heiliges Experiment" statt. Heilig deshalb, weil in jeder echten menschlichen Begegnung Gottes Atem zu spüren ist. Und worin bestand das Experiment? Es war eine inszenierte und trotzdem ungezwungene Tischgesellschaft - 200 Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft, Milieuzugehörigkeit und gesellschaftlicher Kontexte saßen miteinander an 19 runden und eckigen Tischen. Ob auf der Straße oder im Innenhof der Akademie, wo mit zahlreichen Bildungsformaten das ganze Jahr über Begegnung und Dialog großgeschrieben werden. Hörbar und fühlbar war eine angeregte Atmosphäre vielfältiger Gespräche - persönliche Erfahrungen, Erfreuliches und Belastendes wurde miteinander geteilt. Dazwischen kurze Statements und eine Tischrede. Das heilige Experiment hat innerlich bewegt, weil es modellhaft aufgezeigt hat, dass wir uns als Menschen gegenseitig zumuten dürfen - trotz und mit den unterschiedlichen politischen, weltanschaulichen und religiösen Überzeugungen. Insofern ist es unserer selbstverständlich pluralen Gesellschaft zu wünschen, dass das heilige Experiment vom 1. Oktober 2024 im ganzen Land Schule macht.

Vorbild und Inspiration kam für die Initiatoren von den vielfältigen Tischgemeinschaften Jesu und schlichtweg auch von der Tatsache, dass wir uns ein Nicht-Kommunizieren angesichts der vielen gesellschaftlichen Herausforderungen nicht mehr leisten können und wollen. Wir müssen viel mehr lernen, uns als Menschen ehrlicher und aufmerksamer zu begegnen. Der härter werdenden Sprache gegenüber "den Anderen" und einer voranschreitenden aggressiven Abschottung der individualistischen Lebenswelten möchten wir mit einer großzügigen Gastfreundschaft eine heilsame Alternative bieten.